

Tenketsu Jutsu – Asai Sensei und Kyusho Jitsu 点穴術

Asai Tetsuhiko Sensei war bekannt für sein weit über das normale Shotokan hinausgehende Karate, seine erstaunlichen Fähigkeiten können auch heute noch in vielen im Internet vorhandenen Videos, die sowohl Techniken aus dem Karate und anderen Kampfkünsten als auch Demonstrationen mit diversen Waffen zeigen bewundert werden. Zu diesen Fähigkeiten gehört auch das Beherrschen einer Kunst namens „Tenketsu Jutsu“, welche zumindest unter diesem Namen im Westen völlig unbekannt ist.

Das erste Zeichen 点 bedeutet „Punkt“ und ist die vereinfachte Form des chinesischen Kanji 點, 穴 bedeutet „Loch, Tunnel“. Im chinesischen bedeutet 点穴 „Dianxue“, alternativ auch Dim Mak. Im Japanischen wird es „Tenketsu“ gesprochen, meist aber Kyusho Jitsu genannt. (→ https://en.wikipedia.org/wiki/Touch_of_Death).

Im Februar 2002 erschien zum Thema „Tenketsu Jutsu“ ein Artikel im japanischen „Karatedo Magazin“, in dem Asai Sensei wohl zum ersten mal überhaupt angab, Tenketsu Jutsu zu praktizieren. Dieser Artikel kann auf der Internetseite der I.J.K.A nachgelesen werden (→ <http://www.ijka.jp/cn/master/media/media007.html>), hier eine deutsche Übersetzung dieses Artikels:

Was ist Tenketsu Jutsu?

Asai Sensei's Technik ist sehr tiefgreifend. Ein Beispiel für die enorme Tiefe seines Wissens ist sein Verständnis der Anwendung von Tenketsu Jutsu. Tenketsu Jutsu ist die Technik, Vitalpunkte des menschlichen Körpers (Akupunkturpunkte) zu attackieren. In China werden diese Punkte in den Kampfkünsten, Qi Gong und der ganzheitlichen Medizin seit Generationen genutzt. Im Karate gibt es aber einige Punkte, die in der Ganzheitsmedizin unbekannt sind. In den Kampfkünsten kann der Angriff auf Vitalpunkte zu Ohnmacht und Benommenheit des Gegners führen und ihm Schmerz zufügen. Asai lernte diese Technik in China. Diese Techniken wurden aufgrund ihrer gefährlichen Folgen nicht öffentlich gelehrt, wir haben aber Asai Sensei gebeten uns eine spezielle Einführung und Erklärung dieser Techniken zu geben.

Am menschlichen Körper gibt es insgesamt 365 Punkte, davon 72 „Betäubungspunkte“, die Lähmungserscheinungen verursachen und 36 Punkte die tödlich sind. Zudem muß man wissen, daß Blut und „Chi“ (Energie) im Körper zirkuliert. Basierend auf diesem Wissen können wir Ihnen nun die Technik selbst näherbringen. Wenn man mit dem Finger einen bestimmten Punkt zu einer bestimmten Zeit angreift wird der Blut- und/oder Energiekreislauf (Chi) gestoppt, was zu Benommenheit oder gar zum Tod des Gegners führt. Seit langem ist bekannt, daß Menschen einen natürlichen Biorhythmus haben. Man wacht morgens auf, schläft in der Nacht, ißt wenn man hungrig ist. Die Blutzirkulation kann sich, abhängig von der Tageszeit verändern.



Deshalb wird der menschliche Biorhythmus unterbrochen, wenn man einen bestimmten Punkt zu einer bestimmten Zeit (Anm.: hier ist die im Kyusho Jitsu verwendete „Organuhr“ (diurnal circle) gemeint) mit einer bestimmten Kraft angreift. In diesem Fall wird der Biorhythmus des Körpers „abgeschaltet“ als wenn ein Schalter umgelegt worden wäre und der entsprechende Bereich des Körpers beginnt instabil zu werden. Das Resultat des Angriffs hängt von seiner Stärke ab. Wenn man (auch Kampfkünstler) Pech hat geschieht diese Art von Angriff während des normalen Trainings oder im Wettkampf und führt u.U. zu tödlichem Ergebnis ohne daß der Angreifer/Verursacher dies wirklich wollte. Aus nicht-medizinischer Sicht geschieht dies dadurch, daß der Wettkämpfer oder Trainierende an einem bestimmten Körperpunkt zu einer bestimmten Zeit getroffen wurde und dies zur Unterbrechung seines normalen Blut- und Chi-Flusses im Körper führte. Dies kann im Grunde genommen auch jedem passieren, der beispielsweise die Straße entlang geht, unglücklich ausrutscht, hinfällt und beim Fallen auf einen bestimmten Körperpunkt zu einem bestimmten Zeitpunkt mit entsprechender Stärke aufkommt, was zu Verlust der Motorik und Bewegungsunfähigkeit führt. Andererseits kann dieses Wissen natürlich auch zum Zwecke der Heilung herangezogen werden.

Es ist jedoch wichtig aufzuzeigen, daß das Studium von Tenketsu Jutsu extern gefährlich sein kann. In der Vergangenheit wurde dieses Wissen geheim gehalten und nur an Ausgewählte weitergegeben. Der Name dieser Kunst wurde aus Gründen der Geheimhaltung oft geändert.

Wenn man Tenketsu Jutsu lernen will muß man zuerst folgende Punkte erlernen:

1. Man muß wissen, wo die Punkte sind (Ort und die damit verbundenen Organe)
2. Man muß die Wege der Blut- und Energiezirkulation und den Bio-Rhythmus kennen.
3. Man muß Tenketsu Jutsu in der Theorie kennen
4. Man muß Fingertechniken trainieren (Tenketsu Jutsu nutzt hauptsächlich Angriffe mit den Fingern)
5. Man muß die Techniken des Schlagens mit den Fingern meistern
6. Man muß seinen „Blick für Punkte“ trainieren (Die Punkte müssen an einem sich bewegenden Gegner gefunden werden, auch im Dunklen).
7. Man muß fähig sein, von einer langen Distanz aus anzugreifen
8. Man muß lernen einen Gegner anzugeifen auch wenn nicht gut zu sehen ist oder sich etwas zwischen sich und dem Gegner befindet.

Natürlich muß man die Punkte auch dann finden wenn es dunkel ist oder sich der Gegner bewegt. Dies ist sehr schwierig wenn man lediglich seine Augen dafür benutzt, deshalb muß man alle seine Sinne verwenden um das Ziel zu finden. Um dies zu perfektionieren hat Asai Sensei ein lebensgroßes Modell einer Person angefertigt und markierte alle Vitalpunkte darauf. Indem er dieses Modell nutzte konnte er Tenketsu Jutsu aus allen Positionen und Winkeln üben, nicht nur mit Hilfe seiner Augen sondern mit seinem kompletten Bewusstsein. Zudem nahm er jeweils den kürzesten und schnellsten Weg um sein Ziel zu treffen. Während Karate-Demonstrationen hat er



diese Vitalpunkte niemals angeschlagen sondern schlug stattdessen auf Muskelbereiche seines Demonstrationsobjektes.

Wenn man Tenketsu Jutsu Techniken an einem Gegner ausführt und dabei nur einen Finger benutzt wird man sich evtl. verletzen weil man seinen Finger „überbeansprucht“. Deshalb und um die Effizienz seiner Fingerangriffe zu erhöhen muß man wissen, wann der Gegner seinen schwächsten Moment hat, so daß man nicht viel Kraft für den Angriff braucht. Man muß in der Lage sein den Augenblick zu ermitteln, an dem der Gegner am schwächsten ist. Es ist wichtig, das maximale Ergebnis mit minimalen Kraftaufwand bekommen. Wenn Menschen einatmen sind sie beispielsweise genau in diesem Moment schwach. Wenn man dies bemerkt ist ein Angriff während des (eigenen) Ausatmens besonders effektiv. Es erfordert weniger Stärke und Kraft vom Angreifer, wenn er den Gegner im Moment seines Ausatmens attackiert und führt trotzdem zu maximalen Ergebnis.

Wenn man Vitalpunkte angreift soll man nicht nur einfach schlagen sondern auch den Schlag (z.B. Faust) um 45 Grad im Uhrzeigersinn beim Auftreffen drehen oder die Finger „vibrieren lassen“. Man kann aus einer Vielzahl von Techniken wählen, abhängig vom anzugreifenden Punkt und dem gewünschten Ergebnis (Stark, schwach, tief oder seicht). Herr Asai sagt, daß Tenketsu Jutsu nicht nur Techniken beinhaltet, Vitalpunkte anzugreifen, sondern auch Methoden hat, diejenigen Linien zu attackieren, die die Vitalpunkte miteinander verbinden. Die zentrale Linie auf der Vorderseite des Körpers nennt man „Nimyaku“ (Anm.: im Kyusho Jitsu „Renmai“ bzw. Konzeptionsgefäß). Die entsprechende Linie auf der Körperrückseite heißt „Tokumyaku“ (Anm.: im Kyusho Jitsu „Dumai“ bzw. Lenkergefäß). Man kann die Pfade der Chi- und Blutzirkulationen mit Shuto und dem Unterarm (Naiwan) quasi „zerschneiden“.

Fazit:

Tenketsu Jutsu nimmt an, daß Chi (die Energie) im menschlichen Körper einen „Pfad“ hat in dem sie zentral in der Mitte des Körpers abwärts fließt. Dies heißt „Nimyaku“. Weiter wird angenommen daß auch auf der Körperrückseite ein solcher nach unten führender „Energieweg“ existiert, dieser wird „Tokumyaku“ genannt. Wenn diese Linien attackiert werden ist es einfach, den Bio-Rhythmus und die Blut- und Energiekreisläufe eines Gegners zu stoppen. Dies kann mit Shuto oder einer „Schneidebewegung“ mit der offenen Hand erreicht werden.

Auch einer Erzählung von Yokota Kousaku (geb. 23.7.1947) zufolge, die er in diversen Büchern veröffentlichte war Asai Sensei ein Meister des Tenketsu Jutsu. Demzufolge besuchte Yokota Asai Sensei regelmäßig in dessen Büro in Shinbashi in Tokyo. Bei einem dieser Besuche im Winter 2004 eröffnete er Asai Sensei, daß er bezüglich Techniken, die einen Gegner nur mit einer leichten Berührung lähmen oder verletzen können sehr skeptisch wäre. Asai Sensei bot ihm daraufhin eine kleine Demonstration an: er kniff ihn zwischen Daumen und Zeigefinger, verursachte dadurch „unbeschreiblichen“ Schmerz und hatte die komplette Kontrolle über Yokota. Er führte ihn an der Hand im Raum herum, Yokota konnte nichts anderes tun als ihm zu folgen. Asai Sensei tat dies jedoch als einen „party trick“ ab und sagte, er zeige ihm nun die „echte Sache“. Er legte seine Hände auf Yokotas Schultern und forderte ihn auf seine Arme nach oben und anschließend wieder nach unten zu bringen. Er tat dies und fühlte danach einen Druck am Hals. Asai Sensei hielt mit seiner rechten Hand Yokotas linke Schulter, seine linke Hand drückte auf die rechte Seite des Halses. Einer seiner Finger drückte etwas intensiver, so daß Yokota an dieser Stelle einen leichten Schmerz, wie einen Nadelstich spürte. Daraufhin forderte Asai Sensei ihn auf wieder die Arme zu heben. Dies war ihm jedoch nicht mehr möglich, zudem konnte er auch den Kopf nicht mehr bewegen, sein kompletter Oberkörper war wie „eingefroren“. Er hatte keine Schmerzen, konnte Finger, Beine usw. bewegen, er konnte sehen und sprechen, hatte aber keine Kontrolle über seinen Körper vom Hals bis zu den Ellbogen. Er sagte dies Asai Sensei und dieser antwortete: „Ja, das ist genau die Wirkung dieser Technik“. Um Yokota wieder in den Normalzustand zurückzusetzen schlug Asai Sensei mit beiden offenen Händen mehrmals schnell hintereinander auf Yokotas

Schultern, Körperseite und Arme. Dies wiederholte er mehrmals und die Schläge waren ziemlich hart. Durch Yokotas Halsmitte und seine Schultermuskulatur gingen einige Rucks, dann kam die Beweglichkeit des Oberkörpers zurück.

Yokota wollte daraufhin die Technik erlernen, Asai Sensei sagte jedoch, es sei zu gefährlich, dies weiterzugeben. Er sagte, er habe bis jetzt niemanden gefunden, der vertrauenswürdig genug wäre in diese Techniken eingewiesen zu werden. Es ist also anzunehmen, daß Tenketsu Jutsu von Asai Sensei nie weitergegeben wurde.